

Rätselkugel in der Bäckeranlage

In der Parkanlage im Kreis 4 zeigt eine Kristallkugel Videofilme. Das Projekt Memory Sphere der Architektin Antonia Brand verwirrt und erfreut die Besucher gleichermaßen.

Von Werner Schüepp

Wer mitten in Zürich eine Kugel aufstellt, muss sich über die Reaktionen nicht wundern. Antonia Brand lacht: «Stimmt, die fallen tatsächlich unterschiedlich aus, von Irritation bis Begeisterung.» Die selbstständige Architektin hat im Chreis Cheib in der Bäckeranlage das interaktive Medienprojekt Memory Sphere installiert. Sie gewann damit den ersten Preis im städtischen Wettbewerb «Kreis 4, gerne hier!», der von der Gemeinwesenarbeit Kreis 3, 4 und 5 initiiert wurde. Die Preissumme von 10 000 Franken freut die 37-Jährige, Geld allein war aber nicht die Hauptmotivation. Brand: «Mir ging es um die Idee dahinter. Ich wollte herausfinden, welche persönlichen Geschichten sich an einem Ort abgespielt haben.» Memory Sphere wollte sie bereits zu einem früheren Zeitpunkt beim Bahnhof Stadelhofen realisieren, scheiterte aber an der städtischen Bewilligungspraxis.

Erlebnisse von Bewohnern

Das Herzstück des Projekts ist eine fix montierte weisse Kugel, die seit dem 19. Juni in der Bäckeranlage steht. Es ist eine Art Wahrsagerkugel, aber statt in die Zukunft schaut Memory Sphere in die Vergangenheit. Berührt man sie mit beiden Händen an den Seiten, taucht wie von Zauberhand angeklickt ein zufällig ausgewählter Film in der Kugel auf, läuft drei bis vier Minuten und verschwindet wieder. Die 13 Videos handeln unter anderem von der ersten Liebe, einer Umzugsaktion mit einem alten Sessel, Pferdefiguren, auf denen Kinder reiten, Erwachsenen, die dem Fussball nachjagen oder von einer Frau, die barfuss an einem späten Sommerabend auf einem Tisch tanzt.

Alle Filme nehmen direkt Bezug zur Bäckeranlage. Brand: «Ich habe versucht, die Atmosphäre der Anlage einzufangen, indem ich die Geschichten und



Antonia Brand mit dem Herzstück ihrer Kunstinstallation, der Kugel. Foto: Reto Oeschger

Erinnerungen diverser Quartierbewohner an diesen Ort gesammelt habe.» Gedreht wurden die Filme von verschiedenen Personen. Die Spannweite reicht von Schülern, die zum ersten Mal eine Kamera in den Händen hielten über Videokünstler bis zu Profis, die vom Filmen leben.

Warum gerade die Bäckeranlage im Chreis Cheib? «Die «Bäcki» ist ideal geeignet. Sie ist ein Ort mit Erlebnissen und Erinnerungen, an dem sich die unterschiedlichsten Leute aufhalten», so Brand, die für das Projekt viel Zeit investiert hat. Aufwendig war dabei vor allem die Suche nach Quartierbewohnern, die bereit waren, ihre Erlebnisse zu erzählen. Einige sprach sie direkt in der «Bäcki» an, anderen wie ihren Freunden und Bekannten schickte sie Mails mit der Aufforderung mitzumachen.

Noch bis Ende September

Mit dem Resultat ist sie zufrieden. «Das Echo auf meine Arbeit ist positiv.» Viele Parkbesucher seien begeistert und würden es begrüßen, dass die Kugel nicht bloss ein lebloser Gegenstand sei, sondern ein Gegenstand, den man berühren könne und damit etwas in Gang setze. Tagsüber hat es weniger Leute, abends, wenn die Kugel orange schimmert, versammeln sich regelmässig grössere Menschengruppen davor.

Memory Sphere ist noch bis Ende September in der Bäckeranlage zu sehen und entwickelt sich weiter. Übermorgen kommt es anlässlich eines öffentlichen Anlasses zu einem sogenannten Rollenwechsel. Die bisherigen 13 Filme werden mit 10 neuen ergänzt.

Donnerstag, 19. August, 20 Uhr, Bäckeranlage. Rollenwechsel mit einer Kurzgeschichte von Kati Zamboni und Musik von Werner Wirz.

www.memorysphere.ch